Beschlussvorlage für Ausschüsse

Landeshauptstadt Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0818/2024
Amt/Aktenzeichen 71/	Datum 22.04.2024	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Neustadt	Kenntnisnahme	08.05.2024	Ö

Betreff:
Sachstandsbericht zum Antrag Nr. 0420/2024 SPD, Ortsbeirat Mainz-Neustadt
hier: Müllprobleme in der Neustadt endlich angehen

Mainz, 29.04.2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete

Beschlussvorschlag:
Der Ortsbeirat nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

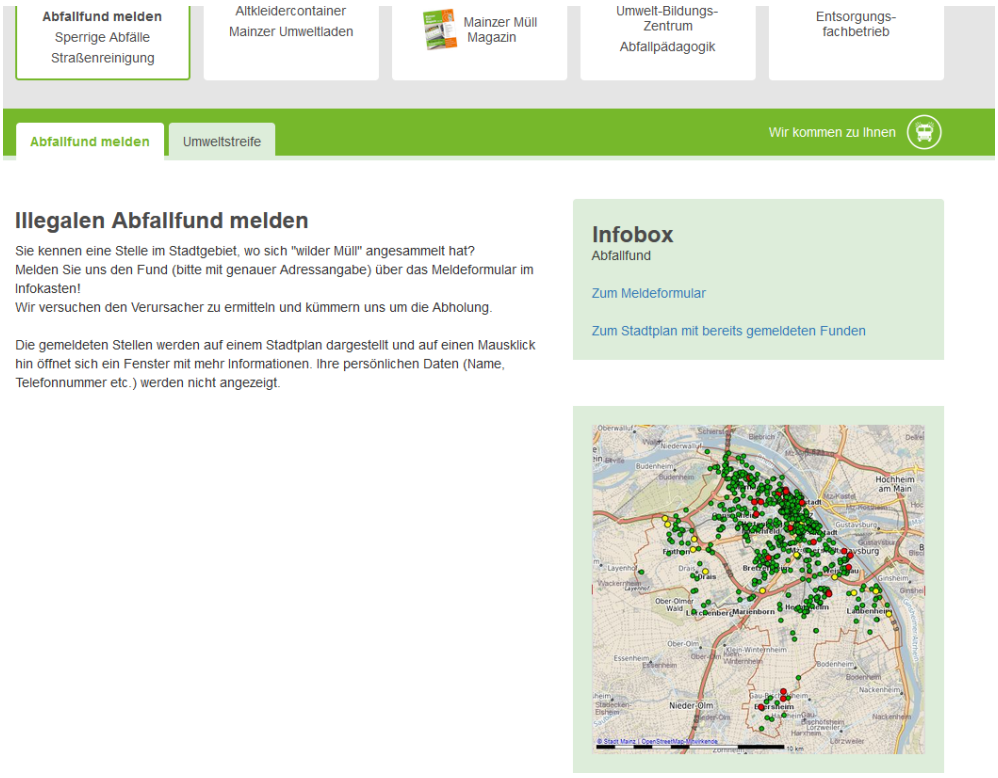
Stellungnahme:

1. Die Verwaltung geht davon aus, dass es sich bei dem Begriff „Müllscout“ um eine Verwechslung handelt. Bei den Umweltscouts handelt es sich meist um studentische Hilfskräfte, die in den Sommermonaten in Grünflächen und Parks vom Grün- und Umweltamt eingesetzt werden. Die Umweltscouts sprechen dort die Feiernden an, um die Sauberkeit in diesen Flächen zu optimieren.
   Wir gehen davon aus, dass die kommunalen Vollzugsbeamten der „Umweltstreife“ gemeint waren. Deren Anzahl wird durch die Besetzung offener Stellen demnächst erhöht. Die kommunalen Vollzugsbeamten des Ordnungsamtes achten aufgrund Gefahrenabwehrverordnung ohnehin auf Litteringabfälle.

2. Die Verwaltung teilt nicht die Auffassung, dass „smarte“ Abfallbehälter zu einer Effektivitätssteigerung führen. Dies mag in einer Flächenstadt gelten, in Mainz ist das nicht der Fall. Die Entleerung der Abfallbehälter wird durch den Eigenbetrieb Stadtreinigung Mainz durchgeführt.
   Bei „smarten“ öffentlichen Abfallbehältern, wird nach Erfahrung des Eigenbetriebs Stadtreinigung die Vollmeldung oft durch großteilige Abfälle (z.B. Pizzakartons) ausgelöst, obwohl noch reichlich Volumen im Sammelbehälter zur Verfügung steht.
   Zudem ist eine Umfeldkontrolle bei der Leerung der öffentlichen Abfallgefäße zwingend erforderlich. So würde die Stadtreinigung Mainz beispielsweise ein „smartes“ Abfallgefäß, das keine Vollmeldung beim Marktfrühstück abgibt, nicht anfahren, auch wenn 50 Weinflaschen neben dem öffentlichen Abfallgefäß abgestellt würden. Das wäre sicher nicht zielführend und sinnvoll.
   Der Reinigungszustand einer Kommune ist immer nur eine Momentaufnahme, der sich direkt nach der Reinigung verschlechtern kann. Bei der Abarbeitung der Meldungen zu einem schlechten Reinigungszustand stellt die Verwaltung fest, dass es immer wieder um private Grundstücke, öffentlichen Raum mit Anliegerreinigung, Verwehung gelber Säcke durch Wind, illegale Be- oder Überfüllung öffentlicher Papierkörbe oder Beistellung von Kartons und Abfallsäcken durch Gewerbebetriebe oder „Treffpunkte“ geht, an denen „Gelage“ gefeiert werden. Oft sind öffentliche Abfalleimer in unmittelbarer Nähe zu überfüllten Abfalleimern häufig leer oder nur knapp befüllt, während Flaschen und weiterer Müll einen Standort daneben verunreinigen.
   Die Papierkörbe auf öffentlichen Plätzen, wie zum Beispiel dem Bahnhofplatz werden bis zu sechsmal am Tag vom Eigenbetrieb Stadtreinigung geleert. Sortieranalysen haben gezeigt, dass der Inhalt zu ca. 40 bis 50 Volumenprozent aus Verpackungen besteht. Überfüllungen konzentrieren sich insbesondere auf Abfalleimer in der Nähe von Geschäften, die Getränke und Speisen in To-Go-Verpackungen verkaufen und/oder ihren Geschäftsmüll unzulässigerweise über die Papierkörbe entsorgen.
   Die Verwaltung bevorzugt den sukzessiven Austausch der nach oben offenen Papierkörbe gegen Edelstahlgefäße des Modells „Abfallhai“ mit seitlichem Einwurfschlitz und größerem Gefäßvolumen.

3. Zur Verdeutlichung der Ist-Situation möchte die Verwaltung folgendes vorausschicken. Ordnungsgemäß angemeldeter sperriger Abfall darf gemäß Satzung am Vorabend der Abholung ab 18:00 Uhr an der nächsten anfahrbaren Stelle im öffentlichen Verkehrsraum bereitgestellt werden. Die Abholung dieses Abfalls erfolgt immer am folgenden Tag. Folglich steht ordnungsgemäß bereitgestellter sperriger Abfall nie länger als 20 Stunden im öffentlichen Verkehrsraum. Alles, was länger steht - und das gilt für alle Mainzer Stadtteile - wurde illegal bereitgestellt oder gar nicht angemeldet.
   Die Neustadt erfährt jetzt schon einen Sonderservice dadurch, dass die Sperrmülltouren die illegal bereitgestellten Abfälle zwischen den beauftragten Posten zusätzlich mitnehmen, was ein wirtschaftliches Arbeiten schon jetzt nicht möglich macht. Die Idee, zwei Monate lang alle Straßen der Neustadt werktäglich (das heißt auch Samstag) mehrfach zu durchfahren, um sperrige Abfälle sofort wegzunehmen, ist nicht finanzierbar.
   Zudem stellt die KAW leider durch o.g. „Sonderservice“ eher den gegenteiligen Effekt fest: Manche:r Bürger:in scheint sich gerade in der Neustadt daran gewöhnt zu haben, dass eine Anmeldung nicht erforderlich scheint. Dies würde durch den o.g. Vorschlag weiter befeuert und das Gegenteil erreicht.

4. Zur Verdeutlichung darüber, was bereits von der Verwaltung an Aufklärungskampagnen in den vergangenen Jahren durchgeführt wurde, möchten wir diese Maßnahmen gerne beispielhaft aufzählen:
   - Viersprachiger Flyer: „Wie melde ich sperrigen Abfall an“, Verteilung in alle Haushalte der Mainzer Neustadt (keine Auswirkung spürbar)
     file:///C:/Users/ebstth/Desktop/Sperriger%20Abfall%20international.pdf
   - Flyer zum richtigen Umgang mit Abfällen in verschiedenen Sprachen. Herunterladbar auf:
     https://mz.kaw-mainz-bingen.de
     Screenshot
   - Jährlicher Dreckweg-Tag: Die Mainzer Neustadt ist gegenüber anderen Stadteilen hier unterdurchschnittlich repräsentiert
   - Jährliche Junior–Dreck weg-Woche in Schulen und pädagogischen Einrichtungen: Die Mainzer Neustadt ist gegenüber anderen Stadteilen hier unterdurchschnittlich repräsentiert
   - Die KAW steht tagtäglich mit der Bürgerschaft rund um das Thema Abfall in einem regen Austausch. Die Anfragen gehen telefonisch (Hotline 06131-123456) oder schriftlich (überwiegend per Mail) ein.
   - Darüber hinaus steht auf der Homepage der Stadt Mainz unter www.mainz.de/service/missstand-melden.php das Online-Formular „Gesehen - gemeldet“ zur Verfügung. Das Formular kann auch über die Homepage der KAW unter „Abfallfund melden“ aufgerufen werden. Ein weiterer Ausbau des Meldesystems ist derzeit nicht beabsichtigt



   - Umweltscouts laufen an den Wochenenden am Rheinufer, im Volkspark und im Hartenbergpark und erklären den Feiernden, wie sie mit ihren Abfällen umgehen sollen. Sie geben Taschenaschenbecher, Abfall- oder Hundekottüten aus
   - Die Umweltstreife geht u. a. den Hotlines nach: illegale Ablagerungen, überfüllte öffentliche Abfalleimer (Nutzung durch gewerbliche Anlieger), überfüllte Abfallgefäße, nicht erfolgte Anliegereinigung
   - Unterstützung Rhinecleanup und weiterer privater Sammelinitiativen
   - Zusätzliche Mülltonnen am Rheinufer in der warmen Jahreszeit

- Die Abfallpädagog:innen sind mehrfach pro Woche in Bildungseinrichtungen oder die Kinder und Jugendlichen im UmweltBildungsZentrum und werden über den korrekten Umgang mit Abfällen informiert.
- Der Mainzer Umweltladen leistet ebenfalls Aufklärungsarbeit und informiert in verschiedenen Themenschwerpunkt über Abfallthemen. Der Umweltladen ist zudem zentrale Anlaufstelle für die Missstandsmeldungen von Bürger:innen und leitet diese an die zuständigen Stellen zur schnellen Bearbeitung weiter.

Aus der Erfahrung heraus besteht kein Problem im Hinblick auf die Sichtbarkeit der öffentlichen Abfallgefäße im öffentlichen Verkehrsraum.

5. Selbstverständlich werden private Müllsammel-Initiativen weiterhin unterstützt und ausgestattet. Ganzjährig können sich Gruppen/Privatpersonen bei der Abfallberatung Sammelmaterialien ausleihen. Im Umweltladen gibt es außerdem kleine Müllsammelzangen käuflich zu erwerben.